

Eine Stadt für alle

NEUJAHRSEMPFANG Innenminister Stahlknecht lobt Hettstedter für ihre Bemühungen.

VON KATHARINA THORMANN

HETTSTEDT/MZ - Für Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) war die Fahrt am Mittwochabend in die Kupferstadt Hettstedt auch eine in seine persönliche Vergangenheit. „Ich war hier früher am Amtsgericht als Staatsanwalt tätig“, verriet der Ehrengast den rund 170 Besuchern aus Wirtschaft, Politik und Vereinen zum zweiten Neujahrsempfang der Stadt im Ratssaal. Und sein Fazit nach dieser Rückkehr war eindeutig:

„Sie haben die Ärmel hochgekremelt.“

*Holger Stahlknecht
Innenminister*

„Sie haben gemeinsam richtig was erreicht und haben eine gute Zukunft.“ Schließlich hätten sich nach der Wende viele Einwohner von ihren Berufen im Bergbau verabschieden müssen. „Die eigene Lebensplanung wurde völlig verändert, aber Sie haben die Ärmel hochgekremelt“, lobte Stahlknecht den Einsatz der Hettstedter, die auch eine ansehnliche Innen-



Bürgermeister Danny Kavalier bei seiner Rede.

FOTOS: MAIK SCHUMANN

stadt hervorgebracht hätten. Und er motivierte zum Weitermachen.

Die ersten Pläne dafür stellte der frisch ernannte Hettstedter Bürgermeister Danny Kavalier (CDU) auch gleich vor. „Hettstedt soll eine Stadt für alle werden. Und dort, wo Menschen nicht mehr mitkommen, sollen sie abgeholt werden. Alle sollen am Leben teilhaben.“ Dazu

gehöre für ihn auch die Erhaltung der Bibliothek und des Freibades unbedingt dazu. Außerdem kündigte Kavalier an, enger Partner der ansässigen Unternehmen sein zu wollen. Dafür wolle er sich in den kommenden Wochen bei Antrittsbesuchen vorstellen.

Aber vor allem soll die Kommunikation mit den Einwohnern zu-



Ex-Ministerin Petra Wernicke im Gespräch mit Holger Stahlknecht.

künftig in den Mittelpunkt rücken. „Mein oberstes Leitprinzip ist der direkte Kontakt zu den Bürgern“, sagte Kavalier. Denn nur mit Bürgerbeteiligung sei beispielsweise das große Problem der Ruinen und der Freiflächengestaltung überhaupt zu bewältigen.

Doch es blieb nicht nur bei ernsten Zukunftstönen. Den unterhalt-

samen Part übernahm das Jugendblasorchester der Musikschule Mansfeld-Südharz unter der Leitung des Hettstedters Mike Peinert.

Und die Freude hielt an, nicht nur am Büfett, sondern auch über die rund 3 000 Euro Spendengelder der Gäste, die in die Neugestaltung der Spielplätze investiert werden sollen.